

Am 5. Juli fand Fl. ein Nest mit 5 Jungen und am 17. Oktober sah er bei Dietikon schon einen kleinen Flug. Am 25. Oktober hielten sich bei Sempach am See viele Lerchen auf, die noch nicht zu Flügen vereinigt waren oder nur zu kleineren Flügen. Am 8. Dezember waren noch zwei anwesend (Sch.).

Es kann hier noch als Nachtrag angeführt werden, dass im September 1901 bei Marchisolo im Kanton Tessin eine *kurzschwinge Lerche* *Calandrella brachydactyla* geschossen worden ist. Sie nisten im Tessin, jedoch selten.



## Grauer Fliegenschnäpper.

Beobachtung vom Jahre 1903 von Karl Gerber, Herzogenbuchsee.

Der graue Fliegenschnäpper kam mir dieses Jahr zum ersten Mal zu Gesicht am 10. Mai morgens 7 Uhr in Zurzach, wo ein Männchen ziemlich eifrig seine Locktöne hören liess; aus diesem Grunde zu schliessen waren auch Weibchen anwesend.

Am 12. Mai waren Fliegenschnäpper paarweise anwesend auch bei Herzogenbuchsee; bei meiner Wohnung stellte sich ein Männchen mit zwei Weibchen ein, welche im Spalierbaum am Hause passende Niststelle suchten. Das Männchen verjagte aber nach wenigen Tagen das einte Weibchen; ich hörte während dieser Zeit, dass das Männchen auch einen ziemlich melodischen, aber nur leisen Gesang hat. Ich vernahm diesen Gesang nur so lange als 2 Weibchen da waren, nachher nicht mehr.

Anfang Juni war am Haus im Spalierbaum 2,5 m hoch über dem Boden ein Nest fertig. Am 26. Juni waren 5 Junge im Nest, die am 2. und 3. Juli ausflogen.

Nach 2 Tagen verzog sich die Familie in die Nachbarschaft; doch kamen die Alten bald wieder und besserten das Nest aus. Am 15. Juli waren wieder 2 Eier im Nest; bei einer Nachschau am 20. Juli waren 3 Eier darin. Am 2. August fand ich 3 nackte Junge, die vor etwa 2 Tagen ausgeschlüpft sein konnten. Am 12. August nachmittag flogen die 3 Jungen aus; am 13. und 14. August hörte ich ihr Piepsen um Futter noch, nachher nicht mehr; sie hatten sich in die Nachbarschaft entfernt. Die Jungen gaben im Nest keinen Laut von sich, erst als sie ausgeflogen waren, gaben sie den Alten ihren Standort durch Piepsen kund, wenn sie nach Futter verlangten. Die Alten waren mit den in der Nähe brütenden Amseln und Buchfinken verträglich; auch Sperlinge und andere kleine Vögel wurden nicht beachtet. Katzen und eine Familie rotrückiger Würger, welche letztere sich vom 14. Juli bis 6. August in der Nähe aufhielt, wurden immer heftig ausgezischt mit lautem „J-Zè“. Auf die jungen Würger flogen die Schnäpper direkt ein mit lautem Schreien; sie verfolgten dieselben, wenn sie abflogen und suchten sie zu zupfen; hierbei kommen sie immer mit heiler Haut davon. Die Würger hatten keine bösen Absichten auf die Vögel; sie spälten nur nach Insekten, Mäusen und Eidechsen.

Bei einem Spaziergang am 16. August traf ich bei Röthenbach und Berken, Amt Wangen, Fliegenschnäpper mit ausgeflogenen Jungen an, welche von den Alten noch gefüttert wurden. Einzelne Fliegenschnäpper, Junge der ersten Brut, sah man nirgends; diese werden schon in ihre Winterorte verreist sein; die Familien der zweiten Brut verreisen gewöhnlich in der Mehrzahl auf 31. August, die letzten Anfang September.

Zusammenstellung:

10. bis 12. Mai Ankunft paarweise in Zurzach und Herzogenbuchsee.

Anfang Juni Nestbau in Herzogenbuchsee.

I. Brut, 5 Junge, flogen am 2. und 3. Juli aus.

II. „ 3 Eier und 3 Junge.

16. Juli war das Gelege fertig.

1. August die Jungen ausgeschlüpft.

12. „ flogen die Jungen aus; sie blieben etwa bis zum 14. August in der Nähe des Nestes beim Hans, nachher verschwanden sie in der Nachbarschaft.

